



C.-D. Klemke<sup>1</sup> · U. Hillen<sup>2</sup> · S. Grabbe<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Hautklinik, Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe, Deutschland

<sup>2</sup> Klinik für Dermatologie und Venerologie, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin, Deutschland

<sup>3</sup> Hautklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland

## Bedeutung kutaner Lymphome im klinischen Alltag

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Lymphome der Haut gehören mit einer Inzidenz von 1:100.000 – das entspricht in etwa 800 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland – zu den seltenen Erkrankungen. Trotzdem ist die Kenntnis kutaner Lymphome von großer praktischer Bedeutung für den klinisch tätigen Hautarzt. Die Bedeutung der kutanen Lymphome liegt in der klinischen Differenzialdiagnose zu zahlreichen Dermatosen. Insbesondere das häufigste kutane T-Zell-Lymphom, die Mycosis fungoides, zeigt sich in mannigfaltigen klinischen Präsentationsformen und ist somit eine wichtige Differenzialdiagnose zu zahlreichen entzündlichen Dermatosen. Aus dieser Beobachtung heraus wird die Mycosis fungoides auch als der große Imitator bezeichnet. Bei persistierenden entzündlichen Hautveränderungen sollte im klinischen Alltag immer auch an die Möglichkeit des Vorliegens eines kutanen Lymphoms gedacht werden. Zur weiteren Abklärung bei klinischem Verdacht auf das Vorliegen eines Hautlymphoms ist die Entnahme einer Probebiopsie indiziert. Hierbei sollten Sie dem Dermatohistologen die mögliche Differenzialdiagnose eines Hautlymphoms mitteilen. Die sichere Diagnose eines Hautlymphoms gelingt nur im klinisch-dermatohistologischen Kontext.

Im vorliegenden Leitthemenheft „Kutane Lymphome“ geben Ihnen mit den Hautlymphomen bestens vertraute Experten einen aktuellen Überblick. Zunächst werden die aktuelle Klassifikation und Einteilung der kutanen Lymphome vorgestellt. Hierbei wird auch in zahlrei-

chen Bildern das breite klinische Spektrum kutaner Lymphome vorgestellt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Verläufe und Prognosen der verschiedenen Hautlymphomentitäten ist eine genaue diagnostische Zuordnung erforderlich. Die genaue Diagnosestellung ist unerlässlich für die Auswahl der richtigen Therapie für den Patienten. Im zweiten Beitrag werden die aktuellen Empfehlungen zur Diagnostik, insbesondere zur Histologie und auch möglichen erforderlichen Staginguntersuchungen dargestellt. Eine besondere Herausforderung stellt hierbei nach wie vor die Abklärung von Patienten mit Erythrodermie dar. Hier werden die aktuellen Empfehlungen aus großen internationalen Studien zur histologischen und auch laborchemischen Diagnostik bei kutanen Lymphomen dargestellt.

---

» Bei persistierenden entzündlichen Hautveränderungen sollte an ein kutanes Lymphom gedacht werden

---

Bei der Diagnosestellung und Betreuung von Patienten mit kutanem Lymphom empfiehlt sich in der Regel die Zusammenarbeit mit einem auf Hautlymphome spezialisierten Zentrum. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Prognosen und Verläufe der verschiedenen kutanen Lymphome werden die Therapieoptionen in 4 verschiedenen Beiträgen komprimiert dargestellt. Zusammenfassend lässt sich hinsichtlich der Behandlung kutaner Lymphome feststellen, dass

Hautlymphome in den meisten Fällen sehr gut behandelt werden können. Allerdings ist bislang keine Heilung möglich. Als mögliche kurative Therapie kommt für ausgewählte Patienten eine allogene Knochenmarktransplantation in Betracht. Diesem Thema ist ein weiterer Beitrag in diesem Heft gewidmet.

Das Leitthemenheft „Kutane Lymphome“ soll Ihnen das zunächst recht unübersichtlich erscheinende Feld der kutanen Lymphome näherbringen und es Ihnen im klinischen Alltag erleichtern, einen Patienten mit einem kutanen Lymphom herauszufiltern. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der in diesem Heft zusammengestellten Beiträge zu den kutanen Lymphomen.

Prof. Dr. Claus-Detlev Klemke  
 Prof. Dr. Uwe Hillen  
 Prof. Dr. Stephan Grabbe

**Korrespondenzadresse**



**Prof. Dr. C.-D. Klemke**  
 Hautklinik, Städtisches  
 Klinikum Karlsruhe gGmbH  
 Moltkestr. 90, 76133 Karlsruhe,  
 Deutschland  
 Claus-Detlev.Klemke@  
 klinikum-karlsruhe.de



**Prof. Dr. U. Hillen**  
 Klinik für Dermatologie  
 und Venerologie, Vivantes  
 Klinikum Neukölln  
 Rudower Str. 48, 12351 Berlin,  
 Deutschland  
 Uwe.Hillen@vivantes.de



**Prof. Dr. S. Grabbe**  
 Hautklinik und Poliklinik  
 der Universitätsmedizin,  
 Johannes Gutenberg-  
 Universität Mainz  
 Langenbeckstr. 1,  
 55131 Mainz, Deutschland  
 stephan.grabbe@unimedizin-  
 mainz.de

**Interessenkonflikt.** C.-D. Klemke, U. Hillen und S. Grabbe geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

**Möchten Sie einen Beitrag für die Zeitschrift *Der Hautarzt* einreichen?**

Wir freuen uns, dass Sie unsere Zeitschrift *Der Hautarzt* mitgestalten möchten. Um Ihnen bei der Manuskripterstellung behilflich zu sein, haben wir für unsere Autoren Hinweise zusammengestellt, die Sie im Internet finden unter [www.DerHautarzt.de](http://www.DerHautarzt.de) (Für Autoren).



Bitte senden Sie Ihren fertigen Beitrag an:

— **Originalien/Kasuistiken:**

Prof. Dr. Alexander Kapp  
 Klinik für Dermatologie, Allergologie und  
 Venerologie,  
 Medizinische Hochschule Hannover,  
 OE 6600,  
 Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
[derma@mh-hannover.de](mailto:derma@mh-hannover.de)

— **Übersichten/Wie lautet Ihre Diagnose?**

Prof. Dr. Thomas Ruzicka  
 Klinik und Poliklinik für Dermatologie,  
 LMU München

Anfragen an:

Prof. Dr. Daniela Bruch-Gerharz  
 Hautklinik des Universitätsklinikums  
 Düsseldorf, Moorenstr. 5,  
 40225 Düsseldorf  
[sdgehrke@googlemail.com](mailto:sdgehrke@googlemail.com)

— **CME Zertifizierte Fortbildung:**

Anfragen an:

Prof. Dr. Michael Meurer  
 Stiftung zur Förderung der  
 Hochschulmedizin  
 in Dresden  
 Fetscherstraße 74,  
 01307 Dresden  
[michael.meurer@uniklinikum-dresden.de](mailto:michael.meurer@uniklinikum-dresden.de)

Prof. Dr. Sonja Ständer  
 Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten,  
 Universitätsklinikum Münster  
 Von-Esmarch-Str. 58  
 48149 Münster  
[sonja.staender@uni-muenster.de](mailto:sonja.staender@uni-muenster.de)

Prof. Dr. E. von Stebut-Borschitz  
 Hautklinik, Universitätsmedizin,  
 Johannes Gutenberg-Universität  
 Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz  
[vonstebu@mail.uni-mainz.de](mailto:vonstebu@mail.uni-mainz.de)

Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies  
 Klinik für Haut-, Allergie-, Venen- und  
 Umwelterkrankungen,  
 Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen,  
 Klinikum Vest GmbH,  
 Dorstener Str. 151,  
 45657 Recklinghausen  
[dermatologie@kk-recklinghausen.de](mailto:dermatologie@kk-recklinghausen.de)

— **In der Diskussion:**

Prof. Dr. Alexander Kapp/  
 Prof. Dr. Thomas Werfel  
 Klinik für Dermatologie, Allergologie  
 und Venerologie,  
 Medizinische Hochschule Hannover,  
 OE 6600,  
 Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover  
[derma@mh-hannover.de](mailto:derma@mh-hannover.de)

— **Leserforum:**

Prof. Dr. Hans F. Merk  
[hans.merk@post.rwth-aachen.de](mailto:hans.merk@post.rwth-aachen.de)

— **Dermatoskopie – Fall des Monats:**

Prof. Dr. A. Blum  
 Hautarztpraxis Konstanz und Lehrpraxis der  
 Medizinischen Fakultät Universität Tübingen  
 Augustinerplatz 7  
 78462 Konstanz  
[a.blum@derma.de](mailto:a.blum@derma.de)

— **Rezepturtipp für die Praxis aus der Praxis:**

Bitte schreiben Sie bei Fragen und  
 Anregungen an:  
[hautarzt@dac-nrf.de](mailto:hautarzt@dac-nrf.de)